

Birne im Keller

Leuchtstoff zur Luminale
bei Familie Montez

Eigentlich sollte die riesengroße Glühlampe, kunstvoll und absolut detailgetreu aus transparenter Folie hergestellt von einer jungen Studentin für Produktgestaltung an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach, ebendort am Aliceplatz zum Birnendenkmal im Freien angebracht werden. Doch gerade um diese Zeit wehte der Wind dort so stark, dass aus diesem Plan nichts wurde. Zum Glück wusste man im Kunstverein Familie Montez in der Frankfurter Breiten Gasse aber Rat, denn dort gibt es einen historischen Gewölbekeller von stattlichen Dimensionen.

Und dort hängt nun die etwa vier Meter hohe „letzte Glühbirne“ von der Decke herab und leuchtet auf Knopfdruck – ein spektakulärer Luminale-Beitrag, der als Eigeninitiative der Studentin Leonie Langenstein entstanden ist: Ein originelles „Denkmal“ für die nunmehr beinahe endgültig verschwundenen Glühbirnenzeiten, das jetzt an einem beziehungsreichen Ort zu sehen ist: im denkmalgeschützten Gewölbekeller mit den alten Säulen, die aus dem späten 17. Jahrhundert stammen sollen.

In der zentralen Halle des Kunstvereins Familie Montez ist die prachtvolle farbige Lampeninstallation der Karlsruher Künstler Rainer Kehres und Sebastian, die Peter Weibel, Direktor des ZKM, mit einer funkelnden Rede eröffnet hat, eine der großen Attraktionen der diesjährigen Luminale. Eine ähnliche Arbeit zeigten die beiden Künstler 2008 bei einer Ausstellung der Pulitzer Foundation of Art in St. Louis, wo sie das vor vielen Jahren ausgebrannte Dach einer Kirche mit Lampen versahen, die sie von der Bevölkerung der Stadt bekommen hatten.

kcd.

Geöffnet während der Luminale bis 16. April täglich von 16 bis 23 Uhr, Musikprogramm täglich um 21 Uhr. Danach vom 17. April bis 9. Mai mittwochs bis freitags von 17 bis 23 Uhr und sonntags von 17 bis 20 Uhr geöffnet